

Bamberg, 01.06.21 /ef

Sonderpädagogisches Gutachten

Name des Schülers/der Schülerin:	Daniel O.
Geburtstag:	08.09.09
Erziehungsberechtigte:	Familie O.
Anschrift: (mit Telefon)	Am Himmelsteg 96777 Sonnenbach
Klasse:	2
Schulbesuchsjahr:	2
Schule:	GS Freude
Klassenlehrerin:	Frau Blitz
Bekenntnis:	
Überprüfungsdatum:	
Überprüfungsort:	Martin-Wiesend-Schule Bamberg
Überprüfende Studienrätin (FöS)	Erika Fischer

1. Überprüfungsanlass

Anlass für die Überprüfung und Begutachtung

Es ist zu überprüfen,

ob ein sonderpädagogischer Förderbedarf i. S. Abschnitt IV VSO-F vorliegt, der zum Besuch einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen berechtigt und eine Betreuung durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (Förderschwerpunkt Lernen) nicht ausreichend ist.

2. Datengrundlage und Überprüfungsverfahren

1. Gesprächsdaten

- Gespräch mit Mutter
- Gespräch mit Klassenlehrerin
- Gespräch mit Frau P., Sonderschulrektorin der Martin-Wiesend-Schule

2. Testdaten: Prüfverfahren am

- Überprüfung des Hörvermögens
 - Ton- und Sprachaudiometrie
 - Richtungshören, Dichotischer Hörtest
 - Sprachverstehen im Störlärm
 - Hörmerkspanne für Zahlen, für Sätze, Mottier-Test (Artikulomotorik)
 - Erkennen von Sinnwidrigkeiten
 - Heidelberger Lautdifferenzierungstest (H-LAD)
- Überprüfen der Lernvoraussetzungen:
 - Mathe: Zareki-R
 - Deutsch ZLT (Graphemkenntnisse), HSP 1+

3. Fremddaten

- Intelligenzdiagnostik K-ABC2 (MSD)

3. Vorgeschichte

Daniel ist das einzige Kind der Familie. Er wächst einsprachig auf.

Frau A.-O. berichtet, dass ihr Sohn eine normale aber verspätete Sprachentwicklung durchlaufen habe. Im Vergleich zu seinem jüngeren Cousin sprach Daniel langsamer und undeutlicher. Aufgrund rezidivierender Paukenergüsse wurde Daniel mehrmals in seiner sprachlichen Entwicklung zurückgeworfen. Der Kinderarzt stellte nur eine klinisch relevante Sprachentwicklungsstörung fest.

Nach der Diagnose stellen die Eltern O. den Antrag auf Aufnahme in die Martin Wiesend Schule.

4. Untersuchungsbericht

1. Allgemeine Beobachtungen

Daniel ist ein altersgemäß entwickelter Junge, der sich dem Testverfahren gegenüber aufgeschlossen verhält und kooperativ mitarbeitet. Aufmerksamkeit und Konzentration sind nicht immer ganz stabil.

2. Testergebnisse der pädaudiologischen Überprüfung

- unauffällig, bds. Normalhörigkeit
- Sprachaudiometrie im Störschall (Göttinger II): grenzwertig; bei 55 dB 90% Wortverständnis
- Hörmerkspanne
 - Hörgedächtnisspanne für Zahlen: auffällig:
 - Hörgedächtnisspanne für mehrsilbige Sätze (16 Silben): sehr auffällig:
- Artikulomotorik (sinnleere Silben): sehr auffällig: Keine der 6 fünfsilbigen Silbenfolgen konnte richtig wiedergegeben werden.

5. Befund und Stellungnahme zum sonderpädagogischen Förderbedarf

Die Fakten aus der Vorgeschichte, die Ergebnisse der pädaudiologischen, kognitiven und schulleistungsrelevanten Überprüfung, das Gespräch mit der Mutter sowie eigene Beobachtungen und Überprüfungsergebnisse zeigen folgendes Bild:

Daniel verfügt zum Zeitpunkt der Testung bds. über eine knapp unterdurchschnittliche Intelligenz. Die Ergebnisse aus den mathematischen und sprachlichen Lernvoraussetzungen ergeben eine generelle Lernbeeinträchtigung, die einer besonderen Beschulung bedarf. psychologischer Sicht wird der Verdacht auf eine vorliegende ADS-Symptomatik nicht ganz ausgeschlossen, stehe aber derzeit nicht im Vordergrund.

Aufgrund der diagnostizierten Lernbeeinträchtigung ist Daniel ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Der sonderpädagogische Förderbedarf im Lernen ist so gravierend, dass eine inklusive Beschulung mit Lernzieldifferenz nicht mehr ausreichend ist. Eine Umschulung an ein Förderzentrum ist erforderlich. Nur so können vorhandene Entwicklungsrückstände und weitergehende tiefgreifende Störungen vermieden werden, die nicht nur das Sprachverständnis und das Erlernen der Rechtschreibung sondern die gesamte geistig-seelische Entwicklung zusätzlich beeinträchtigen können.

Im Laufe der bisherigen Beschulung in einer Grundschule zeigen sich bei Daniel massive Schwierigkeiten in den Bereichen der Mathematik und der Lese- und Rechtschreibleistungen, die seine schulische Motivation trotz individueller Förderung und kontinuierlicher logopädischer Therapie weiterhin stark beeinträchtigen. Eine behinderungsspezifische Förderung in diesem Bereich ist daher dringend notwendig.

Um einer weiteren Verstärkung der Gesamtproblematik entgegenzuwirken benötigt Daniel dringend intensive Fördermaßnahmen. Hierzu Strukturierung der Lerninhalte, verstärkte Visualisierung und Veranschaulichung mit konkreten Lernmaterialien. Besonders aufgrund der

Beeinträchtigung in der Kognition bedarf Daniel zusätzlicher Zeit bei der Verarbeitung und mehrfache identische Wiederholungen sprachlicher Inhalte. Der Leselernprozess kann u. a. durch das zusätzliche Angebot eines Manualsystems unterstützt werden.

Es sollten außerschulische therapeutische Maßnahmen unbedingt fortgeführt werden. Wir empfehlen eine weiterführende behinderungsspezifisch ausgerichtete Förderung in einer schulbegleitenden Einrichtung. Die regelmäßige Betreuung in einer festen Gruppe mit

ausgebildetem Fachpersonal bietet Daniel ebenfalls Sicherheit und Kontinuität und kann seine gesamte psycho-soziale Entwicklung positiv beeinflussen.

Daniel hat einen sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen, der zum Besuch des Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt Lernen berechtigt.

Zu weiteren Fragen und Auskünften stehen wir gerne zur Verfügung.